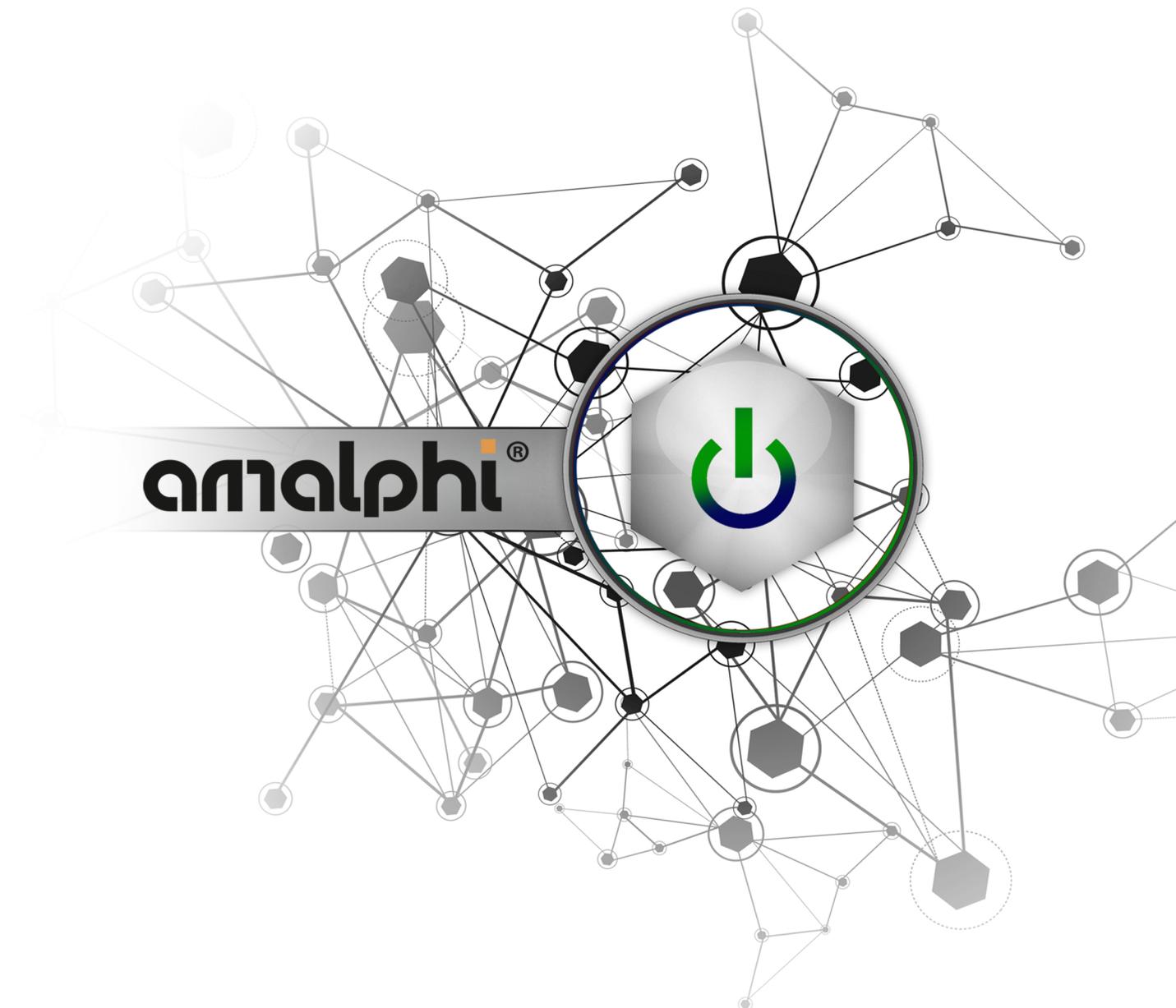


amalphi ag

Geschäftsbericht 2016



**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Investoren,**

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir Sie über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der amalphi ag für das Geschäftsjahr 2016.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte der Trend fallender Umsätze, der über die letzten Jahre zu beobachten war, gestoppt werden. Da die Kostenstruktur gleichzeitig weiter verbessert werden konnte, wurde der Jahresverlust im Konzern deutlich vermindert, von positiven Ergebnissen war die amalphi ag in 2016 allerdings noch weit entfernt.

Dies soll sich im Geschäftsjahr 2017 ändern, das Management rechnet zum ersten Mal seit langer Zeit mit einem positiven operativen Ergebnis. Die Grundlagen hierfür wurden in 2016 geschaffen. Die interne Organisation wurde umgebaut und dabei der Fokus verstärkt auf die Optimierung der Vertriebsseite gelegt. Auch räumlich gab es eine Veränderung, der Sitz der Gesellschaft befindet sich nunmehr in Moers, die neuen Räumlichkeiten sind der personellen Situation inzwischen angepasst.

Eine eingehende Analyse aller Geschäftsbereiche war die Basis für die Ableitung von Handlungsempfehlungen, die die amalphi ag zurück auf den Wachstumspfad und zu positiven Ergebnissen führen soll. Durch eine Kapitalerhöhung im Dezember 2016 wurde zudem der finanzielle Rahmen geschaffen, die amalphi ag in die richtige Richtung zu entwickeln und die Strategie des neuen Managements umsetzen zu können.

Positiv ist weiterhin zu bemerken, dass unsere Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2016 ein uneingeschränktes Testat erteilt haben und damit die Ordnungsmäßigkeit unseres Rechnungswesens und der entsprechenden Prozesse bestätigt haben.

Vorstand und Aufsichtsrat sind zuversichtlich, dass mit der Umsetzung der neuen Strategie die prognostizierten Ergebnisse erreicht werden können und mittelfristig Mehrwert für Mitarbeiter, Aktionäre und unsere Stakeholder geschaffen werden kann.

Gez.

Aufsichtsrat
Vorstand

**amalphi ag,
Moers**

Konzernlagebericht der amalphi ag zum 31.12.2016

Die Aktien der amalphi ag (ISIN DE0008131350), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden seit Notierungsaufnahme im Entry-Standard der Deutsche Börse AG gehandelt.

Das Geschäftsjahr 2016 ist nicht wie ursprünglich geplant verlaufen, allerdings konnte der Umsatz mit EUR 1,833 Mio. gegenüber dem Vorjahr (TEUR: 1,710 Mio.) leicht gesteigert werden. Auch das Ergebnis lag mit TEUR -883 über dem Vorjahr (TEUR -1.189), ist aber weit vom ursprünglich geplanten Ergebnis entfernt. Fehlende kontinuierliche Konstanz und Stärke im Vertriebsbereich hat letztlich dazu geführt, dass die Erwartungen an Umsatz und Ertrag nicht realisiert wurden. Das prognostizierte ausgeglichene Ergebnis wurde sehr deutlich verfehlt. Weiterhin verbessert hat sich dagegen die Wahrnehmung des Konzerns bei den relevanten Zielgruppen. Häufiger als in den vergangenen Jahren wurde die amalphi ag zu Teilnahmen an Ausschreibungen im Projektgeschäft aufgefordert, die Projektgrößen sind ebenfalls signifikant gestiegen. Die Kundenzufriedenheit mit der erbrachten Leistung ist ebenfalls gestiegen, was sich unter anderem in der Verlängerungsquote der bestehenden Verträge niederschlägt.

Sehr positiv hat sich unsere Tochtergesellschaft, die service & more IT-Competence GmbH, entwickelt. Dass unsere Kunden mit der Servicequalität zufriedener sind als in der Vergangenheit, ist insbesondere der Verdienst der service & more IT-Competence GmbH, deren Mitarbeiter anerkannt gute Arbeitsqualität abliefern. Das Geschäftsvolumen unserer Servicegesellschaft ist von TEUR 489 in 2015 auf TEUR 699 in 2016 angestiegen. Dies verdeutlicht, dass wir als Gruppe in der Lage waren, die Serviceleistungen im Rahmen der übernommenen Wartungsverträge größtenteils mit eigenen Mitarbeitern zu erbringen. Die Servicegesellschaft arbeitet überwiegend noch für die Muttergesellschaft, jedoch steigen die Anfragen und auch Aufträge Externer an.

Zur Finanzierung des operativen Geschäftes und der nachlaufenden Belastungen aus der Restrukturierungsphase haben interessierte Investoren im Geschäftsjahr 2016 eine Kapitalerhöhung gezeichnet, aus der dem Konzern ca. TEUR 850 zugeflossen sind. Im Dezember zahlte amalphi die fällige Teilschuldverschreibung in Höhe von TEUR 500 zurück, ebenfalls im Dezember 2016 gab das Unternehmen eine Anleihe in Höhe von TUSD 500 aus, von denen bereits in 2016 TUSD 300 gezeichnet wurden. Wir danken an dieser Stelle unseren Investoren und Anleihezeichnern, die sich an diesen Maßnahmen beteiligt haben, für ihr Engagement und ihr Vertrauen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 13. Dezember 2016 in Hahnstätten statt. Im Rahmen der Hauptversammlung wurde der Jahresabschluss 2015 vorgelegt sowie unter anderem beschlossen, den Sitz des Unternehmens nach Moers zu verlegen.

Marktumfeld

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie (Software, IT-Dienstleistungen, IT-Hardware) sollte im Jahr 2016 rund 83,5 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom, Eito, März 2016) betragen, der Bereich „IT-Service“ – hierzu gehört das für die amalphi ag relevante Wartungsgeschäft – sollte rund 38,2 Milliarden Euro betragen. Von diesem Volumen entfallen nach unserer Einschätzung 3 Milliarden Euro auf für die Gesellschaft relevante Wartungs- und Instandsetzungsleistungen, eine Größenordnung die auch in 2017 Bestand haben sollte.

Wir sahen uns auch im Jahr 2016 einem starken Wettbewerb mit Herstellern, die Ihre Positionen im Wartungsgeschäft auszubauen versuchen, und wenigen großen sogenannten TPMern (Third Party Maintenance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, ausgesetzt. Die Zahl der Anbieter in Bereich TPM ist u.E. in Deutschland nach wie vor überschaubar, es handelt sich hierbei um mittelständisch geprägte Unternehmen, von denen die überwiegende Anzahl einen Umsatz von weniger als 3 Millionen Euro ausweist. Umsatzvolumen über 10 Millionen Euro p.a. realisieren nur eine Handvoll Unternehmen. Ein eindeutiger Marktführer hat sich bislang nicht herausgebildet, vielmehr wird häufig in wechselnden Partnerschaften der Unternehmen untereinander oder mit Freelancern gearbeitet.

Die Wartung in den ersten drei Jahren nach einer Neuinvestition in Hardware wird seitens privater und öffentlicher Anwender üblicherweise an den Hersteller vergeben. Nach Ablauf der Herstellergarantie/-wartung weichen die Anwender aus Kostengründen häufig auf Drittanbieter, zu denen auch amalphi zählt, aus. Der Wettbewerbsdruck wird aus unserer Sicht auch im Geschäftsjahr 2016 anhalten. Unsere klare Strategie ist es, gegenüber den Kunden die Aspekte „kontinuierliche Qualität“ und „Zuverlässigkeit“ zu betonen, sowie unsere USPs- das Versicherungsmodell und Internationale Reichweite- in den Fokus zu stellen. Obwohl das Kriterium Preis bei vielen Unternehmen eine sehr wichtige Rolle spielt, sehen wir einen Trend, hohe Qualitätsstandards die verlässlich erbracht werden, auch angemessen zu honorieren. Im Hinblick auf Qualität und Zuverlässigkeit hat sich das Image des Konzerns im vergangenen Jahr weiter verbessert, so dass die Aussichten für die Zukunft tendenziell verbessert sind, insbesondere auch Neukunden zu akquirieren. Die Maßnahmen einiger Hersteller, durch den restriktiven Zugang für Kunden und unabhängige Wartungsunternehmen zu Updates hardwarenaher Software, die Kunden zu verunsichern und den unabhängigen Wartungsunternehmen den Marktzugang zu erschweren, hat bisher nicht zu schwerwiegenden negativen Beeinträchtigungen unseres Geschäfts geführt.

Geschäftsentwicklung im Jahr 2016

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 belief sich auf TEUR 1.835,5 (Vorjahr AG: TEUR 1.782,9). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Serviceverträge bei unserer Versicherung abgesichert werden konnten, was dazu führte, dass die Erlöse sowie Aufwendungen, als auch die Marge aus diesen sogenannten Fullserviceverträgen über die jeweilige Laufzeit abgegrenzt wurden. Das Vertragsvolumen, das im Geschäftsjahr 2016 unter Vertrag genommen wurde, belief sich auf TEUR 1.969 gegenüber TEUR 2.037,9 in 2015. Aufgrund des leicht gestiegenen Umsatzes und den nochmals reduzierten Aufwendungen konnte ein verminderter Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 882,8 gegenüber TEUR 1.1189,2 im Vorjahr ausgewiesen werden.

Der Rohertrag, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, ist absolut betrachtet, aufgrund des höheren Geschäftsvolumens und gleichzeitig geringerem Materialaufwand von TEUR 876 in 2015 auf TEUR 1.269 gestiegen. Prozentual konnte der Rohertrag somit von 49,1% in 2016 auf 69,2% im Berichtsjahr gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 72,3 (Vorjahr: TEUR 63,4) umfassen primär Erlöse aus der Privatnutzung von Firmenfahrzeugen und Erstattungen aus dem Aufwandsausgleichsgesetz.

Die Personalkosten haben sich im Berichtsjahr mit TEUR 1.405,5 gegenüber TEUR 1.376,4 im Vorjahr leicht erhöht. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Konzern hat sich von 12,1im Vorjahr auf 16,6 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2016 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit TEUR 580,1 (Vorjahr: TEUR 566,4,) kaum verändert.

Der Jahresfehlbetrag ist somit von TEUR 1.189,2 im Geschäftsjahr 2015 primär aufgrund des leichten Umsatzanstiegs bei deutlich verringerten direkten Kosten auf TEUR 882,8 gefallen.

Die Bilanz des amalphi-Konzerns weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.677,6 (Vorjahr: TEUR 2.669,2) aus, der wie im Vorjahr zu einem Großteil durch die nachrangigen Anleihen und Darlehen kompensiert wird.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Ziel, den Konzern im Geschäftsjahr 2016 aus der Verlustzone zu führen, wurde deutlich verfehlt. Der Hauptgrund hierfür liegt in der nicht ausreichenden Umsatzrealisierung, die im Wesentlichen durch ungenügenden Kontinuität beim Vertriebspersonal und auch die nicht erreichte Sollstärke im Vertrieb hervorgerufen wurde. Neben diesen grundsätzlichen Gründen waren aber auch individuelle Faktoren im Vertriebsteam für den nicht ausreichenden Vertriebs Erfolg von Relevanz. Auch externe Faktoren haben den Erfolg negativ beeinflusst. So lag das Neugeschäft deutlich unter den Erwartungen und konnte somit nicht die Umsatzrückgänge kompensieren, die sich zwangsläufig unter anderem dadurch ergeben, dass Hardware reduziert wird und anstatt dessen Services in der „Cloud“ genutzt werden, sowie durch Geräte die aus Altersgründen schlicht und ergreifend durch neue ersetzt werden. Diese neue Hardware unterliegt regelmäßig für einige Zeit der Herstellerwartung. Für das Geschäftsjahr 2017 sehen wir vor allem im *Neukundengeschäft* große Chancen, die Umsätze deutlich zu erhöhen. Eine ausführliche Analyse des gesamten Geschäfts des amalphi-Konzerns im vierten Quartal 2016 hat uns aufgezeigt, welche Schritte zu unternehmen sind, um bei selbem Personalbestand die Umsätze deutlich zu steigern.

Auf der Kostenseite ist eine weitere signifikante Senkung der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in signifikantem Ausmaß nicht mehr möglich, der Umzug von Hahnstätten nach Moers wird den Mietaufwand aber weiter reduzieren. Der Mietvertrag für ein wesentlich kleineres Büro in Moers wird ab 2017 jährliche Entlastung von ca. TEUR 40 bringen.

Das Markenimage von amalphi hat auch in 2016 im Vergleich zu den Vorjahren weiter verbessert, was sich durch die erhaltenen Anfragen sowohl im Standard- als auch im Projektgeschäft ablesen lässt. Erfolgreiche Abschlüsse zum Jahresende 2016 und der Verlauf des ersten Quartals 2017 spiegeln dies wider. Was auch in 2016 fehlte, war der Abschlusserfolg. Ziel für das Geschäftsjahr 2017 ist, mehr der eingehenden Projektanfragen zu gewinnen und somit die Erlössituation der Unternehmen deutlich zu verbessern. Durch die eigene Servicegesellschaft, deren Kapazität und Qualifikation entsprechend ausgebaut wurde, und dem deutlich erweiterten Partnernetzwerk, sehen wir uns in der Lage, die geplante Geschäftsausweitung erfolgreich gestalten zu können.

Risiken bestehen für unser Geschäftsmodell in der starken Konkurrenz durch die Hersteller und unabhängige Serviceprovider, die zu amalphi im Wettbewerb stehen, was wir auch im vergangenen Geschäftsjahren deutlich zu spüren bekommen haben. Die Hersteller werden weiterhin versuchen, die Abwanderung ihrer Kunden durch entsprechende Maßnahmen zu unterbinden. Unabhängige große Serviceprovider nutzen im Rahmen ihrer Expansionsstrategie Skaleneffekten und erhöhen so fallweise den Wettbewerbsdruck. Dies trifft den Konzern in den Fällen, in denen sie im Wettbewerb zu diesen Organisationen bei Kunden und Interessenten steht. Hier versuchen wir, durch angepasste Konzepte dem Wettbewerb erfolgreich zu widerstehen.

Aufgrund des Wettbewerbsumfelds und der Personalsituation im Vertrieb besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Umsatz- und Margenziele nicht erreicht werden. Daraus können Liquiditäts- und Kapitalerhaltungsrisiken entstehen,

sofern in einem solchen Fall benötigte finanzielle Mittel dann nicht von außen durch Darlehen oder Kapitalmaßnahmen beschafft werden können.

Die finanzielle und bilanzielle Situation des Konzerns hat sich im Zug der im Winter 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung klar stabilisiert, die vollständigen Platzierung der im Dezember begebenen Teilschuldverschreibung in den ersten Monaten des Jahres 2017 wird die Liquiditätssituation zusätzlich entspannen.

Für Ende Mai wird die Zeichnung des ausstehenden Betrages der in 2016 aufgelegten USD-Anleihe in Höhe von kUSD 100 durch einen institutionellen Anleger erwartet. Des Weiteren ist für Juni 2017 eine Kapitalerhöhung geplant, durch die der Gesellschaft weitere Mittel in Höhe von TEUR 360 zufließen werden. Durch die Zuführung dieser weiteren Mittel kann die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft weiterhin aufrechterhalten werden. Sollte sich die Kapitalerhöhung nicht umsetzen lassen, würde dies zu einem erheblichen Risiko bzgl. der Zahlungsfähigkeit des Konzerns führen.

Ausblick 2017

Der Konzern geht davon aus, dass das relevante Marktvolumen in 2017 im Wesentlichen stabil bleibt, auch wenn einige Effekte, wie die zunehmende Nutzung der cloud den Markt in einigen Segmenten schrumpfen lassen. Wir werden uns auch weiterhin einem gewissen Preis- und Margendruck gegenübersehen, hervorgerufen durch aggressives Marktverhalten von neuen Wettbewerber und den OEMs, die dieses Geschäft inzwischen auch für sich entdeckt haben. Auf der anderen Seite wird der nach wie vor bestehenden Kostendrucks auf der Unternehmensseite nach unserer Einschätzung dazu führen, dass eine insgesamt stabile Nachfrage nach herstellerunabhängiger Entstörung durch Kunden und Interessenten zu erwarten ist.

Der Konzern plant für 2017 eine deutliche Umsatzsteigerung um ca. 50% gegenüber dem Umsatz in 2016. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein realistisches Ziel ist, Voraussetzung hierfür ist die konsequente Umsetzung unserer neuen Vertriebsstrategie. Wie in der Branche allgemein üblich, hängt der Erfolg eines Wirtschaftsjahres in großen Teilen von den Geschäftsabschlüssen in den Monaten November und Dezember ab, allerdings arbeiten wir daran, diese saisonale Abhängigkeit zu reduzieren und mittelfristig einen ausgeglicheneren Verlauf der monatlichen Umsätze zu erreichen.

Wir gehen davon aus, dass wir das Geschäftsjahr 2017 zum ersten Mal seit längerer Zeit mit einem leicht positiven Ergebnis abschließen können. Bei einem angestrebten Umsatz von TEUR 2.700 (2016: TEUR 1.840) erwarten wir einen leichten Jahresüberschuss. Dieses Umsatzziel ist zwar ambitioniert, ist aber aufgrund der ergriffenen Maßnahmen im Bereich des Möglichen, hängt in 2017 allerdings noch entscheidend vom Jahresendgeschäft und der rechtzeitigen Umsetzung der besprochenen Strategien insbesondere auf der Marketing- und Vertriebsseite ab.

Moers, den 14. April 2017

Gez. Biewald / Vorstand der amalphi ag

amalph ag,
Moers

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

		€	€	Vorj.: T€
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Firmenwert	2.223,00		3,1
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte u. Werte	<u>7.533,00</u>	9.756,00	8,5
II.	Sachanlagen			
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		31.791,00	40,4
III.	Finanzanlagen		0,00	0,0
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte		50.716,33	41,8
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	483.316,50		417,5
2..	Sonstige Vermögensgegenstände	<u>65.135,51</u>	548.452,01	74,3
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		71.258,13	14,8
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		14.263,60	12,9
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		2.677.558,78	2.669,2
			<u>3.403.795,85</u>	<u>3.282,5</u>

amalphi ag,
Moers

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

		PASSIVA	
		€	Vorj.: T€
A.	Eigenkapital		
I.	Grundkapital	2.085.235,00	1.625,0
II.	Kapitalrücklage	1.101.702,60	687,5
III.	Gewinnrücklagen	2.359,04	2,4
IV.	Bilanzgewinn/-verlust	-5.866.855,42	-4.984,1
V.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>2.677.558,78</u>	<u>2.669,2</u>
		0,00	0,0
C.	Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen	330.853,73	250,5
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Anleihen	1.526.488,42	1.700,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299.030,74	617,6
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	714.440,47	377,8
	- davon aus Steuern: 151.101,96 €€		
	(Vorj.: 86,3 T€)		
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
	0,00 € (Vorj.: T€ 0,2)		
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	532.982,49	336,6
		<u>3.403.795,85</u>	<u>3.282,5</u>

amalphi ag,
Moers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	€	Vorj.: T€
1. Umsatzerlöse		1.833.347,69	1.710,7
2. Sonstige betriebliche Erträge		72.296,24	63,4
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	228.307,23		196,1
b) Aufwendungen bezogene Leistungen	<u>336.026,70</u>	564.333,93	638,6
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.183.207,83		1.132,4
b) Soziale Abgaben	<u>222.321,94</u>	1.405.529,77	244,0
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		18.436,65	19,1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>654.560,30</u>	<u>630,9</u>
7. Betriebsergebnis		-737.216,72	-1.087,0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>135.624,62</u>	<u>101,0</u>
10. Ergebnis vor Steuern		872.841,34	-1.187,9
11. Sonstige Steuern		<u>9.951,65</u>	<u>1,3</u>
12. Jahresfehlbetrag		882.792,99	1.189,2
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr (amalphi ag)		4.984.062,43	3.794,9
14. Bilanzverlust		<u><u>5.866.855,42</u></u>	<u><u>4.984,1</u></u>

**amalphi ag,
Moers**

**Anhang zum Konzernjahresabschluss
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016**

Erläuterungen zur Rechnungslegung im Konzern

Konzernrechnungslegungspflicht

Die amalphi ag hat als kleine Kapitalgesellschaft einen eigenen Jahresabschluss und zugleich als Mutterunternehmen einen Konzernabschlusses erstellt. Der Konzernabschluss der amalphi ag, Moers, zum 31.12.2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Dabei wurden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB angewandt.

In den Konzernabschluss wurden die folgenden Unternehmen einbezogen:

Lfd. Nr.	Gesellschaft (Name und Sitz)	Quote MU in %	Quote TU in %
01	amalphi ag, Moers	Mutterunternehmen	
Inländische Konzernunternehmen			
02	service & more IT Competence GmbH	100%	0

Mit Notarvertrag vom 27.02.2014 hat die amalphi ag 100 % der Anteile an der service & more IT Competence GmbH erworben. Die Tochtergesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb am 1. April 2014 aufgenommen.

Konsolidierungsmaßnahmen

Kapitalkonsolidierung

Bei der zum 1. März 2014 des Tochterunternehmens durchgeführten Erstkonsolidierung wurde der Buchwert der konsolidierten Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Anteil am Eigenkapital des in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmens verrechnet.

Das Eigenkapital umfasst dabei das gezeichnete Kapital, die Kapital- und Gewinnrücklagen sowie den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust. Es wurde nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Der sich bei der Erstkonsolidierung ergebende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 4,6 wurde als Firmenwert ausgewiesen und wird über 15 Jahre abgeschrieben.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Zwischengewinne oder -verluste aus konzerninternen Lieferungen oder Leistungen wurden nach § 304 HGB eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Umsatzerlöse bzw. andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der amalphⁱ ag und der inländischen Tochtergesellschaft werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von der Darstellungsstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts Anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungs-abgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens fünf Jahren abgeschrieben. Der aus der Erstkonsolidierung der service & more IT Competence GmbH stammende Geschäftswert wird über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens fünfundzwanzig Jahren, die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben. Zur Anwendung kommt die lineare Abschreibungsmethode. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 410,00, die nach dem 31.12.2013 und vor dem 31.12.2014 angeschafft wurden, werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich oder nach steuerrechtlichen Vorschriften möglich ist.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 255 HGB, soweit nicht im Einzelfall ein niedrigerer Wertansatz gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB geboten ist. Die bezogenen Waren werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Tageswert bewertet.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit den Erfüllungsbeträgen. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit bis zu 60 Monate Leistungsgarantie zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden auch Wartungsverträge ohne Absicherung über eine Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben für diese Verträge wurden entgegen den Ausführungen oben entsprechend § 250 (1) und (2) über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, der Abschreibungen und Zuschreibungen sowie der Buchwerte des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Konzernanlagespiegel.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Ausgaben für Aufwendungen der folgenden Rechnungsperiode, der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Einnahmen der kommenden Rechnungsperiode.

Die Gesellschaft setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der amalphi ag angesetzt.

Periodenfremde Erträge sind nicht angefallen.

Außerordentliche Erträge sind nicht angefallen.

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind für Altersversorgung EUR 35.403,47 enthalten.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, mit Ausnahme von Eigentumsvorbehalten.

Zur Fälligkeit und Besicherung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten wird auf den nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel verwiesen:

Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen (Vorjahr)	1.526.488,42 (1.699.960,81)	54.000,00 (0,00)	1.472.488,42 (1.699.960,81)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0,00 (19,06)	0,00 (19,06)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	268.477,31 (617.554,22)	268.477,31 (617.554,22)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	710.306,96 (377.819,07)	710.306,96 (377.819,07)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
davon aus Steuern (Vorjahr)	91.881,49 (72.077,36)	91.881,49 (72.077,36)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
davon aus sozialer Sicherheit (Vorjahr)	650,93 (45,00)	650,93 (45,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Insgesamt (Vorjahr)	2.505.272,69 (2.695.353,16)	1.032.784,27 (995.392,35)	1.472.488,42 (1.699.960,81)	0,00 (0,00)

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hatten Darlehensgeber auf insgesamt 4 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 735 gegen Besserungsscheine verzichtet.

Die Forderungsverzichte stehen jeweils unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Treten diese auflösenden Bedingungen ein, sind die Hauptforderungen und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in unterschiedlichen Ausgestaltungen ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingung bestätigt, fällig.

Die Bedingungen, die eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation begründen, sind unterschiedlich ausgestaltet. Bei keinem der Forderungsverzichte sind im Geschäftsjahr 2015 die Bedingungen zum Aufleben der Darlehensforderungen eingetreten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Mitarbeiter

Während des Konzerngeschäftsjahres 2016 waren im Durchschnitt 15,2 Mitarbeiter (Vorjahr: 17,3) Mitarbeiter in der AG) bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigt.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechnete Gesamthonorar kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

Erläuterung	Geschäftsjahr Betrag EUR	Vorjahr Betrag EUR
Abschlussprüfungen	16.000	32.400
Steuerberatungsleistungen	0	
Sonstige Beratungsleistungen	0	0
Insgesamt	16.000	32.400

Vorstand

Bis 30.11.2016: Siegfried Schmidt, Kaufmann

Ab 1.12.2016: Peter Biewald, Dipl. Volkswirt

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der amalphi ag setzt sich im Jahr 2016 wie folgt zusammen:

Bis 30.11.2016:

Peter Biewald, Kaufmann (Vorsitzender)

Joachim Gläser, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)

Markus Künzle, Kaufmann

Ab 13.12.2016:

Joachim Gläser, Rechtsanwalt (Vorsitzender)

Markus Künzle, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Burkhard Wollny

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

Moers, den 14. April 2017

Gez. Biewald/ Vorstand der amalphi ag

**amalphi ag,
Moers**

Konzern-Anlagenspiegel zum 31.12.2016

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung				Buchwert	
	Vortrag	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand	Vortrag	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2016				31.12.2016	01.01.2016			31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.690,64	2.567,92	0,00	0,00	36.258,56	25.207,64	3.517,92	0,00	28.725,56	7.533,00	8.483,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.600,00	0,00	0,00	0,00	4.600,00	1.457,00	920,00	0,00	2.377,00	2.223,00	3.143,00
Zwischensumme	<u>38.290,64</u>	<u>2.567,92</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>40.858,56</u>	<u>26.664,64</u>	<u>4.437,92</u>	<u>0,00</u>	<u>31.102,56</u>	<u>9.756,00</u>	<u>11.626,00</u>
II. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>321.197,97</u>	<u>5.398,73</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>326.596,70</u>	<u>280.806,97</u>	<u>13.998,73</u>	<u>0,00</u>	<u>294.805,70</u>	<u>31.791,00</u>	<u>40.391,00</u>
Zusammen	<u>359.488,61</u>	<u>7.966,65</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>362.855,26</u>	<u>307.471,61</u>	<u>18.436,65</u>	<u>0,00</u>	<u>325.908,26</u>	<u>41.547,00</u>	<u>52.017,00</u>

**amalphi ag,
Moers
Kapitalflussrechnung**

	31.12.16 T€	31.12.15 T€
Laufende Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-882,8	-1.189,2
+/- Währungsdifferenzen Aufwand/Ertrag	29,9	0,0
+ Abschreibungen des Geschäftsjahres	18,4	19,1
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	5,3	2,3
= Cash Flow	-829,2	-1.167,8
+/- Verluste/ Gewinne aus Anlagenabgängen	0,0	0,0
-/+ Zunahme/Abnahme sonstiger Aktiva		
Vorräte	-8,9	-12,1
Kundenforderungen	-71,1	127,2
Sonstige Vermögensgegenstände	9,2	52,5
Aktiver RAP	-1,4	-7,7
-/+ Zunahme/Abnahme der Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-72,2	159,9
+/- Zunahme/Abnahme sonstiger Verbindlichkeiten		
Sonstige Rückstellungen	80,4	57,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-318,6	-69,2
Sonstige Verbindlichkeiten	336,6	-61,3
Passive Rechnungsabgrenzung	196,4	336,6
Zunahme/Abnahme der Passiva die nicht der Investitions- oder		
+/- Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	294,8	263,5
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-606,6	-744,4
Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagevermögen	0,0	0,0
+ Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagevermögen	0,0	0,0
./. Auszahlungen für Investitionen in das		
- immaterielle Anlagevermögen	-2,5	-4,3
./. - Sachanlagevermögen	-5,4	-1,3
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-7,9	-5,6
Finanzierungstätigkeit		
+ Kapitalerhöhung	460,2	0,0
+ Einzahlungen in die Kapitalrücklage	414,2	0,0
+ Einzahlungen aus Genußrechten	10,0	31,7
+ Einzahlungen aus Anleihen	286,6	450,0
./. Rückzahlung von Anleihen	-500,0	0,0
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	671,0	481,7
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	56,5	-268,3
+ Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	14,8	283,1
= Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	71,3	14,8

**amalphi ag,
Moers
Konzerneigenkapitalspiegel**

	Mutterunternehmen				
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzerneigenkapital
	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2014	1.624.996,00	687.487,50	2.359,04	-3.794.831,94	-1.479.989,40
Gewinnausschüttungen/-entnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-1.189.230,49	-1.189.230,49
Stand am 31.12.2015	1.624.996,00	687.487,50	2.359,04	4.984.062,43	-2.669.219,89
Kapitalerhöhungen	460.239,00	414.215,10	0,00	0,00	874.454,10
Gewinnausschüttungen/-entnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-882.792,99	-882.792,99
Stand am 31.12.2016	2.085.235,00	1.101.702,60	2.359,04	-5.866.855,42	-2.677.558,78

**amalphi ag,
Moers****Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Lagebericht der amalphi ag, Moers, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung in entsprechender Anwendung des § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführung im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ aufgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft insbesondere von der erfolgreichen Umsetzung der angestrebten Umsatzausweitung sowie der Zuführung von Mitteln durch Anleihezeichnungen in Höhe von TUSD 100 und durch die für Juni geplante Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 360 abhängt.

Bergisch Gladbach, den 24.04.2017

dhpG Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohler) (Depka)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

**amalphⁱ ag,
Moers**

Lagebericht der amalphⁱ ag zum 31.12.2016

Die Aktien der amalphⁱ ag (ISIN DE0008131350), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden seit Notierungsaufnahme im Entry-Standard der Deutsche Börse AG gehandelt.

Das Geschäftsjahr 2016 ist nicht wie ursprünglich geplant verlaufen, allerdings konnte der Umsatz mit EUR 1,84 Mio. gegenüber dem Vorjahr (TEUR: 1,783 Mio.) leicht gesteigert werden. Auch das Ergebnis lag mit TEUR -897 über dem Vorjahr (TEUR -1.015), ist aber weit vom ursprünglich geplanten Ergebnis entfernt. Fehlende kontinuierliche Konstanz und Stärke im Vertriebsbereich hat letztlich dazu geführt, dass die Erwartungen an Umsatz und Ertrag nicht realisiert wurden. Das prognostizierte ausgeglichene Ergebnis wurde sehr deutlich verfehlt. Weiterhin verbessert hat sich dagegen die Wahrnehmung der Gesellschaft bei den relevanten Zielgruppen. Häufiger als in den vergangenen Jahren wurde die Gesellschaft zu Teilnahmen an Ausschreibungen im Projektgeschäft aufgefordert, die Projektgrößen sind ebenfalls signifikant gestiegen. Die Kundenzufriedenheit mit der erbrachten Leistung ist ebenfalls gestiegen, was sich unter anderem in der Verlängerungsquote der bestehenden Verträge niederschlägt.

Sehr positiv hat sich unsere Tochtergesellschaft, die service & more IT-Competence GmbH, entwickelt. Dass unsere Kunden mit der Servicequalität zufriedener sind als in der Vergangenheit, ist insbesondere der Verdienst der service & more IT-Competence GmbH, deren Mitarbeiter anerkannt gute Arbeitsqualität abliefern. Das Geschäftsvolumen unserer Servicegesellschaft ist von TEUR 489 in 2015 auf TEUR 699 in 2016 angestiegen. Dies verdeutlicht, dass wir als Gruppe in der Lage waren, die Serviceleistungen im Rahmen der übernommenen Wartungsverträge größtenteils mit eigenen Mitarbeitern zu erbringen. Die Servicegesellschaft arbeitet überwiegend noch für die Muttergesellschaft, jedoch steigen die Anfragen und auch Aufträge Externer an.

Zur Finanzierung des operativen Geschäftes und der nachlaufenden Belastungen aus der Restrukturierungsphase haben interessierte Investoren im Geschäftsjahr 2016 eine Kapitalerhöhung gezeichnet, aus der dem Unternehmen ca. TEUR 850 zugeflossen sind. Im Dezember zahlte amalphⁱ die fällige Teilschuldverschreibung in Höhe von TEUR 500 zurück, ebenfalls im Dezember 2016 gab das Unternehmen eine Anleihe in Höhe von TUSD 500 aus, von denen bereits in 2016 TUSD 300 gezeichnet wurden. Wir danken an dieser Stelle unseren Investoren und Anleihezeichnern, die sich an diesen Maßnahmen beteiligt haben, für ihr Engagement und ihr Vertrauen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 13. Dezember 2016 in Hahnstätten statt. Im Rahmen der Hauptversammlung wurde der Jahresabschluss 2015 vorgelegt sowie unter anderem beschlossen, den Sitz des Unternehmens nach Moers zu verlegen.

Marktumfeld

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie (Software, IT-Dienstleistungen, IT-Hardware) sollte im Jahr 2016 rund 83,5 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom, Eito, März 2016) betragen, der Bereich „IT-Service“ – hierzu gehört das für die amalphⁱ ag relevante Wartungsgeschäft – sollte rund 38,2 Milliarden Euro betragen. Von diesem Volumen entfallen nach unserer Einschätzung 3 Milliarden Euro auf für die Gesellschaft relevante Wartungs- und Instandsetzungsleistungen, eine Größenordnung die auch in 2017 Bestand haben sollte.

Wir sahen uns auch im Jahr 2016 einem starken Wettbewerb mit Herstellern, die Ihre Positionen im Wartungsgeschäft auszubauen versuchen, und wenigen großen sogenannten TPMern (Third Party Maintenance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, ausgesetzt. Die Zahl der Anbieter in Bereich TPM ist u.E. in Deutschland nach wie vor überschaubar, es handelt sich hierbei um mittelständisch geprägte Unternehmen, von denen die überwiegende Anzahl einen Umsatz von weniger als 3 Millionen Euro ausweist. Umsatzvolumen über 10 Millionen Euro p.a. realisieren

nur eine Handvoll Unternehmen. Ein eindeutiger Marktführer hat sich bislang nicht herausgebildet, vielmehr wird häufig in wechselnden Partnerschaften der Unternehmen untereinander oder mit Freelancern gearbeitet.

Die Wartung in den ersten drei Jahren nach einer Neuinvestition in Hardware wird seitens privater und öffentlicher Anwender üblicherweise an den Hersteller vergeben. Nach Ablauf der Herstellergarantie/-wartung weichen die Anwender aus Kostengründen häufig auf Drittanbieter, zu denen auch amalphⁱ zählt, aus. Der Wettbewerbsdruck wird aus unserer Sicht auch im Geschäftsjahr 2016 anhalten. Unsere klare Strategie ist es, gegenüber den Kunden die Aspekte „kontinuierliche Qualität“ und „Zuverlässigkeit“ zu betonen, sowie unsere USPs- das Versicherungsmodell und Internationale Reichweite- in den Fokus zu stellen. Obwohl das Kriterium Preis bei vielen Unternehmen eine sehr wichtige Rolle spielt, sehen wir einen Trend, hohe Qualitätsstandards die verlässlich erbracht werden, auch angemessen zu honorieren. Im Hinblick auf Qualität und Zuverlässigkeit hat sich das Image der Gesellschaft im vergangenen Jahr weiter verbessert, so dass die Aussichten für die Zukunft tendenziell verbessert sind, insbesondere auch Neukunden zu akquirieren. Die Maßnahmen einiger Hersteller, durch den restriktiven Zugang für Kunden und unabhängige Wartungsunternehmen zu Updates hardwarenaher Software, die Kunden zu verunsichern und den unabhängigen Wartungsunternehmen den Marktzugang zu erschweren, hat bisher nicht zu schwerwiegenden negativen Beeinträchtigungen unseres Geschäfts geführt.

Geschäftsentwicklung im Jahr 2016

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 belief sich auf TEUR 1.835,5 (Vorjahr AG: TEUR 1.782,9). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Serviceverträge bei unserer Versicherung abgesichert werden konnten, was dazu führte, dass die Erlöse sowie Aufwendungen, als auch die Marge aus diesen sogenannten Fullserviceverträgen über die jeweilige Laufzeit abgegrenzt wurden. Das Vertragsvolumen, das im Geschäftsjahr 2016 unter Vertrag genommen wurde, belief sich auf TEUR 1.969 gegenüber TEUR 2.037,9 in 2015. Aufgrund des leicht gestiegenen Umsatzes und den nochmals reduzierten Aufwendungen konnte ein verminderter Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 897,5 gegenüber TEUR 1.015,9 im Vorjahr ausgewiesen werden.

Der Rohertrag, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, ist absolut betrachtet, aufgrund des höheren Geschäftsvolumens und gleichzeitig geringerem Materialaufwand von TEUR 650 in 2015 auf TEUR 780,0 gestiegen. Prozentual konnte der Rohertrag somit von 36,5% in 2016 auf 42,8% im Berichtsjahr gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 56,3 (Vorjahr: TEUR 46,6) umfassen primär Erlöse aus der Privatnutzung von Firmenfahrzeugen und Erstattungen aus dem Aufwandsausgleichsgesetz.

Die Personalkosten haben sich im Berichtsjahr mit TEUR 1.017,4 gegenüber TEUR 1.059,9 im Vorjahr leicht reduziert. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Konzern hat sich von 11,3 im Vorjahr auf 8,3 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2016 verringert. Zum Bilanzstichtag wurden in der amalphⁱ ag 7 Mitarbeiter (Vorjahr: 11 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit TEUR 554,5 (Vorjahr: TEUR 533,2,) kaum verändert.

Der Jahresfehlbetrag ist somit von TEUR 1.015,9 im Geschäftsjahr 2015 primär aufgrund des leichten Umsatzzuwachses bei verringerten direkten Kosten auf TEUR 897,5 gefallen.

Die Bilanz der amalphⁱ ag weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.363,9 (Vorjahr: TEUR 2.340,9) aus, der wie im Vorjahr zu einem Großteil durch die nachrangigen Anleihen und Darlehen kompensiert wird.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Ziel, die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 aus der Verlustzone zu führen, wurde deutlich verfehlt. Der Hauptgrund hierfür liegt in der nicht ausreichenden Umsatzrealisierung, die im Wesentlichen durch ungenügenden Kontinuität beim Vertriebspersonal und auch die nicht erreichte Sollstärke im Vertrieb hervorgerufen wurde. Neben diesen grundsätzlichen Gründen waren aber auch individuelle Faktoren im Vertriebsteam für den nicht ausreichenden Vertriebs Erfolg von Relevanz. Auch externe Faktoren haben den Erfolg negativ beeinflusst. So lag das Neugeschäft deutlich unter den Erwartungen und konnte somit nicht die Umsatzrückgänge kompensieren, die sich zwangsläufig unter anderem dadurch ergeben, dass Hardware reduziert wird und anstatt dessen Services in der „Cloud“ genutzt werden, sowie durch Geräte die aus Altersgründen schlicht und ergreifend durch neue ersetzt werden. Diese neue Hardware unterliegt regelmäßig für einige Zeit der Herstellerwartung. Für das Geschäftsjahr 2017 sehen wir vor allem im Neukundengeschäft große Chancen, die Umsätze deutlich zu erhöhen. Eine ausführliche Analyse des gesamten Geschäfts der amalphⁱ ag im vierten Quartal 2016 hat uns aufgezeigt, welche Schritte zu unternehmen sind, um bei selbem Personalbestand die Umsätze deutlich zu steigern.

Auf der Kostenseite ist eine weitere signifikante Senkung der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in signifikantem Ausmaß nicht mehr möglich, der Umzug von Hahnstätten nach Moers wird den Mietaufwand aber weiter reduzieren. Der Mietvertrag für ein wesentlich kleineres Büro in Moers wird ab 2017 jährliche Entlastung von ca. TEUR 40 bringen.

Das Markenimage von amalphⁱ hat auch in 2016 im Vergleich zu den Vorjahren weiter verbessert, was sich durch die erhaltenen Anfragen sowohl im Standard- als auch im Projektgeschäft ablesen lässt. Erfolgreiche Abschlüsse zum Jahresende 2016 und der Verlauf des ersten Quartals 2017 spiegeln dies wider. Was auch in 2016 fehlte, war der Abschlusserfolg. Ziel für das Geschäftsjahr 2017 ist, mehr der eingehenden Projektanfragen zu gewinnen und somit die Erlössituation der Unternehmen deutlich zu verbessern. Durch die eigene Servicegesellschaft, deren Kapazität und Qualifikation entsprechend ausgebaut wurde, und dem deutlich erweiterten Partnernetzwerk, sehen wir uns in der Lage, die geplante Geschäftsausweitung erfolgreich gestalten zu können.

Risiken bestehen für unser Geschäftsmodell in der starken Konkurrenz durch die Hersteller und unabhängige Serviceprovider, die zu amalphⁱ im Wettbewerb stehen, was wir auch im vergangenen Geschäftsjahren deutlich zu spüren bekommen haben. Die Hersteller werden weiterhin versuchen, die Abwanderung ihrer Kunden durch entsprechende Maßnahmen zu unterbinden. Unabhängige große Serviceprovider nutzen im Rahmen ihrer Expansionsstrategie Skaleneffekten und erhöhen so fallweise den Wettbewerbsdruck. Dies trifft die Gesellschaft in den Fällen, in denen sie im Wettbewerb zu diesen Organisationen bei Kunden und Interessenten steht. Hier versuchen wir, durch angepasste Konzepte dem Wettbewerb erfolgreich zu widerstehen.

Aufgrund des Wettbewerbsumfelds und der Personalsituation im Vertrieb besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Umsatz- und Margenziele nicht erreicht werden. Daraus können Liquiditäts- und Kapitalerhaltungsrisiken entstehen, sofern in einem solchen Fall benötigte finanzielle Mittel dann nicht von außen durch Darlehen oder Kapitalmaßnahmen beschafft werden können.

Die finanzielle und bilanzielle Situation des Unternehmens hat sich im Zug der im Winter 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung klar stabilisiert, die vollständigen Platzierung der im Dezember begebenen Teilschuldverschreibung in den ersten Monaten des Jahres 2017 wird die Liquiditätssituation zusätzlich entspannen.

Für Ende Mai wird die Zeichnung des ausstehenden Betrages der in 2016 aufgelegten USD-Anleihe in Höhe von kUSD 100 durch einen institutionellen Anleger erwartet. Des Weiteren ist für Juni 2017 eine Kapitalerhöhung geplant, durch die der Gesellschaft weitere Mittel in Höhe von TEUR 360 zufließen werden. Durch die Zuführung dieser weiteren Mittel kann die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft weiterhin aufrechterhalten werden. Sollte sich die Kapitalerhöhung nicht umsetzen lassen, würde dies zu einem erheblichen Risiko bzgl. der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft führen.

Ausblick 2017

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das relevante Marktvolumen in 2017 im Wesentlichen stabil bleibt, auch wenn einige Effekte, wie die zunehmende Nutzung der cloud den Markt in einigen Segmenten schrumpfen lassen. Wir werden uns auch weiterhin einem gewissen Preis- und Margendruck gegenübersehen, hervorgerufen durch aggressives Marktverhalten von neuen Wettbewerber und den OEMs, die dieses Geschäft inzwischen auch für sich entdeckt haben. Auf der anderen Seite wird der nach wie vor bestehenden Kostendrucks auf der Unternehmensseite nach unserer Einschätzung dazu führen, dass eine insgesamt stabile Nachfrage nach herstellerunabhängiger Entstörung durch Kunden und Interessenten zu erwarten ist.

Die Gesellschaft plant für 2017 eine deutliche Umsatzsteigerung um ca. 50% gegenüber dem Umsatz in 2016. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein realistisches Ziel ist, Voraussetzung hierfür ist die konsequente Umsetzung unserer neuen Vertriebsstrategie. Wie in der Branche allgemein üblich, hängt der Erfolg eines Wirtschaftsjahres in großen Teilen von den Geschäftsabschlüssen in den Monaten November und Dezember ab, allerdings arbeiten wir daran, diese saisonale Abhängigkeit zu reduzieren und mittelfristig einen ausgeglicheneren Verlauf der monatlichen Umsätze zu erreichen.

Wir gehen davon aus, dass wir das Geschäftsjahr 2017 zum ersten Mal seit längerer Zeit mit einem leicht positiven Ergebnis abschließen können. Bei einem angestrebten Umsatz von TEUR 2.700 (2016: TEUR 1.840) erwarten wir einen leichten Jahresüberschuss. Dieses Umsatzziel ist zwar ambitioniert, ist aber aufgrund der ergriffenen Maßnahmen im Bereich des Möglichen, hängt in 2017 allerdings noch entscheidend vom Jahresendgeschäft und der rechtzeitigen Umsetzung der besprochenen Strategien insbesondere auf der Marketing- und Vertriebsseite ab.

Moers, den 14. April 2017

Gez. Biewald / Vorstand der amalphi ag

amalphⁱ ag,
Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

	€	€	Vorj.: T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte u. Werte		7.533,00	8,5
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		31.171,00	39,2
III. Finanzanlagen		29.600,00	29,6
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		19.478,75	24,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	481.698,44		418,2
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	419.291,59		298,6
3.. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>62.003,48</u>	962.993,51	71,5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		63.186,24	13,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten		230.319,07	175,7
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		2.363.890,51	2.340,9
		<u>3.708.172,08</u>	<u>3.420,6</u>

amalphi ag,

Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2016

		PASSIVA	
		€	€
			Vorj.: T€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	2.085.235,00		1.625,0
II. Kapitalrücklage	1.101.702,60		687,5
III. Gewinnrücklagen	2.359,04		2,4
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-5.553.187,15		-4.655,7
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>2.363.890,51</u>	0,00	2.340,9
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		320.253,73	238,5
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	1.526.488,42		1.700,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268.960,73		576,9
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	307.331,21		192,3
5. Sonstige Verbindlichkeiten	758.273,22		376,3
- davon aus Steuern: € 121.293,20 (Vorj.: T€ 69,8)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorj.: T€ 0,0)		<u>2.861.053,28</u>	
D. Rechnungsabgrenzungsposten		526.864,77	336,6
		<u>3.708.172,08</u>	<u>3.420,6</u>

amalphi ag,
Moers

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	€	Vorj.: T€
1. Umsatzerlöse		1.835.540,21	1.782,9
2. Sonstige betriebliche Erträge		56.299,96	46,6
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und			
a) Betriebsstoffe			
und für bezogene Waren	40.672,84		15,9
b) Aufwendungen bezogene Leistungen	<u>1.014.706,61</u>	1.055.379,45	1.117,0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	876.686,11		883,2
b) Soziale Abgaben	<u>140.691,61</u>	1.017.377,72	176,7
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		16.417,65	17,3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		554.547,19	533,2
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		135.624,62	100,9
9. Sonstige Steuern		<u>9.961,65</u>	<u>1,3</u>
10. Jahresfehlbetrag		-897.458,11	-1.015,9
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-4.655.729,04	-3.639,8
12. Bilanzverlust		<u><u>-5.553.187,15</u></u>	<u><u>-4.655,7</u></u>

amalphi ag, Moers

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben

Die amalphi ag war bis zum 15.02.2017 im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur und HRB 7423 eingetragen. Durch die am 13. Dezember 2016 von der Hauptversammlung beschlossenen Sitzverlegung wird die Gesellschaft seit dem 13.02.2017 beim Amtsgericht Kleve unter der Nummer HRB 14634 geführt.

Der Jahresabschluss wird in EUR nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des AktG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs.1, 276, 288 HGB) und bei der Offenlegung (§ 326 HGB bzw. § 327 HGB) des Jahresabschlusses werden teilweise in Anspruch genommen.

Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Von der Darstellungstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts Anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit bis zu 60 Monate Leistungsgarantie zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden auch Wartungsverträge ohne Absicherung über eine Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben für diese Verträge werden entgegen den Ausführungen oben entsprechend § 250 (1) und (2) über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungs- oder -herstellungskosten bis EUR 410,00 werden im Wirtschaftsjahr voll abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet und zu den jeweiligen Stichtagen auf die Werthaltigkeit geprüft sowie gegebenenfalls abgewertet.

Ford. aus Lieferungen u. Leistungen u. sonst. Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus der gesonderten Anlage zum Anhang im Anlagespiegel (Anlage 4 / 6).

Die Bilanz der amalphi AG weist keinen goodwill aus.

Die Gesellschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Die amalphi ag hält 100% der Anteile an der service & more IT- Competence GmbH. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die service & more IT- Competence GmbH ein positives Ergebnis in Höhe von Euro 14.965 (Vorjahr: Euro -171.804). das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag negativ, wird allerdings durch einen Rangrücktritt der amalphi ag ausgeglichen.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, mit Ausnahme von Eigentumsvorbehalten.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Ausgaben für Aufwendungen der folgenden Rechnungsperiode, der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Einnahmen der kommenden Rechnungsperiode.

Gegenüber der Tochtergesellschaft service & more IT-Competence GmbH wurde für Forderungen im Maximalbetrag von EUR 400.000 ein Rangrücktritt erklärt.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2016 8,3 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesellschaft setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hatten Darlehensgeber auf insgesamt 4 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 735 gegen Besserungsscheine verzichtet.

Die Forderungsverzichte stehen jeweils unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Treten diese auflösenden Bedingungen ein, sind die Hauptforderungen und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in unterschiedlichen Ausgestaltungen ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingungen bestätigt, fällig.

Die Bedingungen, die eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation sind unterschiedlich ausgestaltet. Einzelheiten sind in den Jahresabschlüssen 2011 und 2012 aufgeführt.

Bei keinem der Forderungsverzichte sind im Geschäftsjahr 2016 die Bedingungen zum Aufleben der Darlehensforderungen eingetreten.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Periodenfremde Erträge sind nicht angefallen.

Außerordentliche Erträge sind nicht angefallen.

Außerordentliche Aufwendungen sind in Höhe von EUR 100.000 für die Abfindungszahlung von Herrn Schmidt angefallen.

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind für Altersversorgung EUR 20.443,47 enthalten.

D. Ergänzende Angaben

Durch Umstrukturierungen in der Organisation kam es im Geschäftsjahr zu Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat. Der ehemalige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Peter Biewald, legte sein Mandat zum 30.11.2016 nieder und übernahm zum 1.12.2016 das Amt des Vorstands. Die Hauptversammlung vom 13.12.2016 bestimmte sodann als neuen Aufsichtsrat Herrn Burkhard Wollny. In der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Joachim Gläser zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

(1) Vorstand

Bis zum 30.11.2016

Familienname	Vorname	Berufsbezeichnung	Vertretungsbefugnis
Schmidt	Siegfried	Kaufmann	allein

Seit dem 01.12.2016

Familienname	Vorname	Berufsbezeichnung	Vertretungsbefugnis
Biewald	Peter	Dipl. Volkswirt	allein

(2) Aufsichtsrat

Bis zum 30.11.2016

Familienname	Vorname	Funktion
Biewald	Peter	Aufsichtsratsvorsitzender
Gläser	Joachim	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Künzle	Markus	Aufsichtsratsmitglied

Seit dem 13.12.2016

Familienname	Vorname	Funktion
Gläser	Joachim	Aufsichtsratsvorsitzender
Künzle	Markus	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Wollny	Burkhard	Aufsichtsratsmitglied

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

E. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, das Ergebnis

Verlustvortrag	EUR	-4.655.729,04
Jahresfehlbetrag	EUR	-897.458,11
Bilanzverlust	EUR	-5.553.187,15

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Gesellschafter	EUR	0,00
Vortrag auf neue Rechnungen	EUR	-5.553.187,15
Einstellung in gesetzliche Rücklage	EUR	0,00
Verrechnung mit Verlustvortrag	EUR	0,00

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Gewinnverwendung aufgestellt.

**amalphi ag,
Moers**

Anlagenspiegel zum 31.12.2016

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung				Buchwert	
	Vortrag 01.01.2016	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand 31.12.2016	Vortrag 01.01.2016	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.690,64	2.567,92	0,00	0,00	36.258,56	25.207,64	3.517,92	0,00	28.725,56	7.533,00	8.483,00
II. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	319.270,23	4.844,73	0,00	0,00	324.114,96	280.044,23	12.899,73	0,00	292.943,96	31.171,00	39.226,00
III. Finanzanlagen											
	29.600,00	0,00	0,00	0,00	29.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.600,00	29.600,00
Zusammen	382.560,67	7.412,65	0,00	0,00	389.973,32	305.251,67	16.417,65	0,00	321.669,32	68.304,00	77.309,00

Moers, den 14. April 2017
gez. Biewald / Vorstand der amalphi ag

**amalph ag,
Moers****Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der amalph ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführung im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ aufgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft insbesondere von der erfolgreichen Umsetzung der angestrebten Umsatzausweitung sowie der Zuführung von Mitteln durch Anleihezeichnungen in Höhe von TUSD 100 und durch die für Juni geplante Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 360 abhängt.

Bergisch Gladbach, den 19.04.2017

dhp Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohler)
Wirtschaftsprüfer

(Depka)
Wirtschaftsprüfer



amalphi®

amalphi ag

Fritz-Peters-Straße 20
47447 Moers

Tel: +49 2841 - 368 66 -10

Fax: +49 2841 - 368 66 - 47

Internet: www.amalphi.de

E-Mail: info@amalphi.de

